



Hilfswerk „SCHWESTER EMMANUELLE FÜR ÄGYPTEN, SUDAN UND SÜDSUDAN“

- Pfarre zum Hl. Bruder Klaus von Fließ
8047 Graz, Ragnitzstraße 168, Tel. 0676/880 15 238
Email: hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net
- Caritas der Diözese Graz-Seckau
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel.: 0316/8015-239, Fax: 0316/8015-480
Email: auslandshilfe@caritas-steiermark.at



„Sich in Gott zu vertiefen bedeutet, alles fallen zu lassen, was schlecht, falsch, eng, böse ist und sich an alles zu klammern, was gut und wahr ist.“

Brief an die Freunde von Sr. Emmanuelle Nr. 129

Liebe Freunde und Freundinnen im Hilfswerk!

Für viele Menschen steht der wohlverdiente Urlaub vor der Tür – Zeit zur körperlichen und geistigen Erholung nach einem anstrengenden Arbeitsjahr, Zeit für Dinge, die man vielleicht im Trubel der Verpflichtungen vernachlässigt hat, Zeit für Menschen, die einem nahe stehen, endlich Zeit für sich selbst.

Auch in unseren Partnerländern sind Ferien. Die Kinder aus den Müllsammelvierteln Kairo genießen ein paar Tage am Großen Bittersee, umsorgt von Schwester Sara und ihrem Team.

Ihr Schuljahr war von einem traurigen Ereignis geprägt: Die Direktorin unserer Schule am Mokattam, Schwester Faiza, verstarb nach einer Herzoperation, als sie sich schon auf dem Weg der Besserung befand. Wir wollen im Gebet an sie denken und für ihr Wirken danken.

Anlässlich des Abschiedsfests für Caritasdirektor Franz Küberl kam Dr. Betram Kuol aus dem Südsudan nach Graz. In unserer Pfarre sprach er über die aktuelle Situation im Land und im speziellen über die Entwicklung unserer Projekte. Lesen Sie seine Ausführungen auf den folgenden Seiten.

Ein herzliches Dankeschön geht an Sie alle, die Sie unser Hilfswerk mit großen und kleinen Gaben und mit Ihren Gebeten unterstützen. Viele Tropfen füllen den Becher, keine Spende ist jemals zu klein!

Besonders hervorheben möchte ich heute eine Dame aus Graz, die sich an ihrem runden Geburtstag keine Geschenke gewünscht hat, sondern Spenden für das Hilfswerk Schwester Emmanuelle. Ein tief empfundenes Vergelt's Gott dafür!

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer, erholen Sie sich gut! Finden Sie Zeit für das in Ihrem Leben Wesentliche und bleiben Sie gesund!

Waltraud Liebich

Bericht aus dem Südsudan



Am 26. Juni konnten wir Dr. Betram Kuol in unserer Pfarre begrüßen. Er berichtete über neue Entwicklungen in seinem Heimatland nach der Rückkehr des Vizepräsidenten, wie es der im August des vergangenen Jahres beschlossene Friedensvertrag fordert. Dr. Kuol beurteilt die aktuelle politische Situation vorsichtig positiv, doch er weiß auch, wie wenig stabil die Lage ist, sollte die Aufmerksamkeit der internationalen Staatengemeinschaft nachlassen.

Unsere Projekte in Lologo tragen zumindest in diesem Dorf und seinem Umfeld dazu bei, Strukturen aufzubauen, die Hoffnungslosigkeit zu besiegen und den Menschen ein Leben in Würde in Aussicht zu stellen.

Im Baby Feeding Center erhalten 300 Kleinkinder den so wichtigen nahrhaften Brei aus Bohnen und Getreide, der hilft, die gefährlichen Folgen von Unterernährung zu mindern. Es ist wie ein Wunder, wenn man sieht, wie ein Kind zunimmt und der Umfang seines dünnen Ärmchens nicht mehr im roten Bereich des Messbands liegt!



Die Schule benötigt nach der Regenzeit wieder einige Reparaturarbeiten, und natürlich wäre es notwendig, sie zu vergrößern, denn der Andrang an Schülern und Schülerinnen hält an ...

Die Ausbildung in Erster Hilfe gibt den Absolventen und Absolventinnen die Möglichkeit auf Arbeit: Sie werden bei Impfkationen der Regierung eingesetzt, arbeiten als Hebammen und Geburtshelfer oder besuchen im Anschluss Kurse in den Militärspitälern, um ihren Abschluss als Krankenpfleger oder Krankenschwester zu machen.

Dr. Kuol brachte in den Lehrwerkstätten erzeugte Kleidung mit, und die fröhlichen, bunten Hemden und Kleider fanden begeisterten Zuspruch bei den Besuchern unseres Sonntagsgottesdienstes!



Nachrichten aus Ägypten:

Am 29. März 2016 starb die Direktorin der Schule am Mokattam, Schwester Faiza, im Alter von 65 Jahren nach einer Herzoperation. Vor mehr als 30 Jahren hatte Schwester Emmanuelle sie aus dem Mutterkloster geholt und sie mit der Leitung der Schule betraut, die mit einigen Dutzenden Kindern begonnen hat und sich im Laufe der Zeit zu einer großen Schule mit mehr als 1000 Schülerinnen und Schülern entwickelte.



Schwester Faiza war in dieser Zeit eine Mutter für Tausende von Jugendlichen, die sie anfangs gegen viele Widerstände förderte, auf dem Schulbesuch bestand und ihnen dadurch neue Perspektiven für ein Leben in Würde eröffnete.

Ein besonders Anliegen war Schwester Faiza die Bildung der Mädchen. Heute besuchen fast alle eine Schule, viele bis zur Reifeprüfung, manche beginnen anschließend ein Studium an einer Universität. Kein Mädchen wird mehr im Alter von 11, 12 Jahren verheiratet. Durch ihre Ausbildung tragen sie zum Familieneinkommen bei und ihre Familien sind stolz auf sie!

*Wir danken Schwester Faiza für ihre Arbeit, ihr Engagement.
Wir werden sie nie vergessen.*

Sommer bedeutet für die Kinder auch, ein paar Tage weg aus der schlechten Luft der Metropole Kairo, Ferien am Wasser des Großen Bittersees, zwei, drei Tage mit Spielen und Spaß bei ausgewogenem Essen zu verbringen. Schwester Sara versorgt auch heuer mit ihren Mitarbeitern täglich mehr als 300 Kinder. Für sie ist es eine der anstrengendsten Zeiten des Jahres, doch sie weiß, welche Freude sie den Kindern damit bereitet!

**MIT IHRER SPENDE
KÖNNEN SICH KINDER
IN SAUBERER UMGEBUNG UND GUTER LUFT
ERHOLEN!**

PATENSCHAFTEN

Ein ganz herzliches **Danke und Vergelt's Gott** möchte ich den Paten und Patinnen unserer Müllsammlerkinder aussprechen! Mit Ihrer Hilfe konnten wir ein weiteres Schuljahr finanzieren und Ihrem Schützling somit den Schritt in eine bessere Zukunft ermöglichen.

**Bitte, falls es Ihnen möglich ist,
helfen Sie weiterhin,
damit „Ihr“ Kind die Schule abschließen kann!**

HILFERUF

Für **15 Straßenkinder** im Südsudan suchen wir ebenfalls Pateneltern: Hier handelt es sich um Buben, die im Laufe des Bürgerkriegs von ihren Eltern getrennt wurden, oder deren Angehörige zu arm sind, um ein weiteres Kind zu versorgen und es daher einfach wegschicken ... Die Jungen wurden von der Straße aufgelesen und in das Heim BE IN HOPE unseres Schweizer Partners ASASE gebracht, wo sich Zieheltern um sie kümmern. Sie besuchen eine Schule und müssen im Alter von 18 Jahren das Heim verlassen.

Zum Beispiel: Joseph

Joseph LuiLoking'a ist 15 Jahre alt. Er stammt aus einer armen Viehzüchterfamilie. Im Alter von 12 Jahren kam er mit seinem Bruder, einem Soldaten, aus der Stadt Torit in Eastern Equatoria State nach Juba, um eine Schule zu besuchen. Als sein Bruder versetzt wurde, blieb Joseph allein zurück und landete auf der Straße. Er lebte von weggeworfenen Essensresten, schlief in Autowracks und trug immer dieselben Fetzen. Sein Tagesablauf bestand aus kleinen Diebstählen, um zu überleben, und Gewalt. Er sagt: „Das Leben auf der Straße ist nicht schön.“

Er geht in die 3. Klasse und möchte Arzt werden.

**Wir wollen die Versorgung der Kinder
und ihre Schulbildung
mit 200,- Euro pro Jahr unterstützen
und bitten um Ihre Hilfe!**

Besuchen Sie auch die Homepage
unserer Schweizer „Freunde von Sr. Emmanuelle“:
www.asase.org/de (Galerie, neue DVDs)

Besuchen Sie unsere Homepage: **www.hilfswerk-sr-emmanuelle.at**

